

Maurmer Post



Reanimationskurs des Samariterversins Maur

Herzmassage – wenn Sekunden über Leben oder Tod entscheiden



Kursleiter Beat Brunner (Bild rechts) zeigt wie man für eine Herzmassage ansetzt. Im Bild unten links wird eine Notsituation mit den Kursteilnehmern gestellt.

Bilder: Sandro Pianzola

Jedes Jahr sterben Menschen, weil sich bei einem Notfall nur wenige Leute eine Reanimation bei einem Herzstillstand zutrauen. Der Samariterverein Maur zeigte in einem Kurs, wie eine solche Herzmassage funktioniert.

Beat Brunner – seit mehr als zehn Jahren im Samariterverein Maur – begrüsst am letzten Samstagmorgen die sechs Teilnehmer des Grundkurses über die Reanimation. Als diplomierter Pflegefachmann in der Abteilung Schlaganfälle des Spital Triemli Zürich ist er der Fachmann schlechthin für diesen Kurs.

Wie eine Herzmassage ganz konkret funktioniert, davon hat ein überraschend grosser Anteil der Bevölkerung nur eine vage Ahnung. Die Angst, etwas falsch zu machen, ist entsprechend gross. Ein Herzstillstand ist eine lebensbedrohliche Situation, in der eine schnelle Hilfe entscheidend ist. Mit einfachen und lebensrettenden Sofortmassnahmen kann dabei jeder helfen.

Unsicherheit zu Beginn

Und wie das geht, wurde im Kurs vermittelt. Gleich zu Beginn legte sich eine Kursteilnehmerin auf den Boden, und die anderen fünf Teilnehmer sollten Hilfe leisten. Spontan

trafen die fünf Teilnehmer bereits viele richtige Entscheidungen. Eine gewisse Unsicherheit schien jedoch vorhanden. Beat Brunner machte sich am Flipchart Notizen. Bis zum Nachmittag blieb noch genügend Zeit, die richtigen Abläufe und Sofortmassnahmen zu trainieren.

Jeder kann Leben retten

Danach informierte er fachkundig über die Grundlagen der Animation. Sechs Dummies lagen im Theoriesaal zum Üben bereit. Sogar zwei Defibrillatoren waren für das Kennenlernen bereitgestellt. Die Anwesenden erhielten so die Möglichkeit, die erwähnte Herzdruckmassage unter fachkundiger Anleitung zu üben. Lässt man dem Herz Raum genug, sich wieder zu füllen? Wesentliche Fragen – mit dem Praxistest erhielten die Teilnehmenden Sicherheit, ob sie zu fest oder zu schwach auf den Brustkorb drückten.

«Jeder kann Leben retten, er ist von Gesetzes wegen sogar dazu verpflichtet», erklärte Beat Brunner. Auch wenn die Unsicherheit möglicherweise gross sei, sei nichts tun viel schlimmer. Eine sofort einsetzende Herzdruckmassage verdopple oder verdreifache sogar die Überlebenschance.

Text: Sandro Pianzola

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser
Der Frühling kommt und mit ihm die Sonnenstrahlen. Man

kriegt Lust, nach draussen zu gehen und zu spazieren oder mit den Kindern etwas zu unternehmen. Das hiesige Spielplatzangebot fällt zwar immer noch etwas mager aus, insbesondere wenn man die tollen Angebote von Nachbargemeinden kennt – etwa den Abenteuer-Spielplatz am Seeufer in Küsnacht oder die grosszügigen Spielplätze in Zumikon. Da kann man fast ein wenig neidisch werden. Beim Aeschmer Kinderangebot tut sich aber etwas, wie wir auf den Seiten 6 und 7 berichten: Anfang Jahr zog die Spielgruppe Gigampfi in leer stehende Räume auf dem Areal der Zollinger-Stiftung. Dort wird nun das Chinderhuus Muur ebenfalls einziehen und jeweils am Nachmittag einen lokalen Hort anbieten. Und auch der eingeschlafene MuKi-Treff im Wettsteinhaus erwacht zu neuem Leben! Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post - Die Zeitung der Gemeinde Maur - Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 14.4., 28.4., 21.7., 28.7., 20.10., 22.12., 29.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
sandro.pianzola@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elsbeth Stucky

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: Dachcom.ch
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



<< aus Mauer >>

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

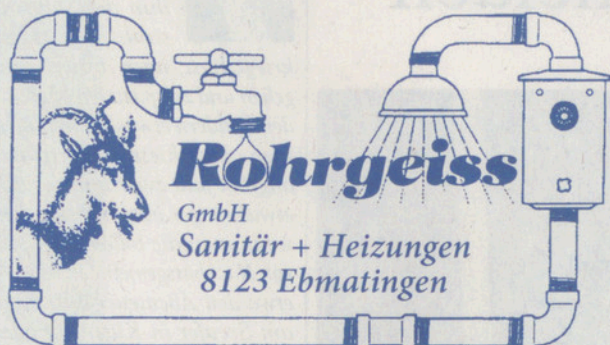
 Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur | Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch


HORTUS

GARTENGESTALTUNG
UND GARTENPFLEGE

Aktuelle Arbeiten:

- Pflanzen
- Gartenumgestaltungen planen
- Rasenrenovationen

 Walter Süry
 Waldburgweg 35
 CH-8125 Zollikerberg
 078 613 35 25
garden@hortus-suery.ch
www.hortus-suery.ch


Rohrgeiss

 GmbH
 Sanitär + Heizungen
 8123 Ebmatingen

 Service • Umbau • Heizkessel-Sanierungen
 Tel. 044 980 01 97 / 079 421 57 06, info@rohrgeiss.ch

Maurmer Post

 WAS
 VOR DER TÜR
 PASSIERT

DIE HUNDESCHULE

Concanis

 Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
 Kurse für Welpen, Junghunde,
 Erziehungskurse, Einzel- und
 Gruppenunterricht, geführte
 Spaziergänge, Plausch-Agility

 Diana Gut Zürichstrasse 223
 8122 Binz
 Telefon/Fax 044 980 38 02
 Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Neueröffnung der Garage Kreisel AG

in Mönchaltorf

Seit Anfang 2017 führen wir die Autoreparaturwerkstatt an der Isenrietstrasse 5a in Mönchaltorf mit neuem Firmennamen, Garage Kreisel AG weiter.

Paul Blättler bringt über 30 Jahre Erfahrung als Werkstatteiter für Suzuki und Mitsubishi Fahrzeuge mit. Als Automobildiagnostiker im Team RSC der AMAG Autowelt Dübendorf war Christoph Blättler tätig. Herr Arbnor Hasani, bereits Angestellter beim Vorbesitzer Daniel Eugster, bleibt weiterhin Ihr kompetenter Fachmann für alle Automarken. Zusammen mit Lydia Blättler am Empfang setzen wir uns mit viel Herzblut für alle Anliegen rund um Ihr Auto ein.

Ab dem 1. Februar ist die Garage Kreisel AG offizieller Vertreter für Suzuki Automobile. Schauen Sie jederzeit unverbindlich vorbei. Wir begrüßen Sie auch am Ausstellungswochenende vom Samstag 8. und Sonntag 9. April 2017 herzlich.

Unser Team freut sich auf Sie und dankt Ihnen zum Voraus für Ihr Vertrauen.



Garage Kreisel AG

 Isenrietstrasse 5a
 8617 Mönchaltorf

Tel. 043 277 80 81

info@garagekreisel.ch
www.garagekreisel.ch

Die kompakte Nr. 1



Way of Life!

Schützenverein Maur-Binz-Fällanden: Präsident Ruedi Lieberherr tritt ab

Der Verein ist gut in Schuss

Die Vereine beklagen sich immer wieder, dass es schwierig geworden sei, Mitglieder und vor allem Vorstandsmitglieder zu finden. Eine rühmliche Ausnahme ist da der Schützenverein Maur-Binz-Fällanden. Präsident Ruedi Lieberherr verbrachte sage und schreibe 37 Jahre im Vorstand. Nun aber ist genug – Lieberherr macht einem Jüngerer Platz.

Ruedi Lieberherr, Sie waren 37 Jahre im Vorstand des Schützenvereins Maur-Binz-Fällanden. Eine lange Zeit! Wie kam es dazu? Ich trat 1973 in den Schützenverein Binz-Ebmatingen ein. Damals suchte der Verein einen neuen Kassier, weil einiges in der Kasse nicht stimmte. Adolf Gut, der damalige Präsident, hat dann abgegeben, und ich amtierte ab 1992 bis 2006 als sein Nachfolger.

In dieser Zeit hatten wir Probleme mit den Mitgliederzahlen und dem Nachwuchs. Beim Schützenverein Fällanden hatten sie das gleiche Problem, weshalb wir gemeinsam Lösungen suchten. Anstatt einer Fusion haben wir die Vereine aufgelöst und einen neuen Verein «Maur-Binz-Fällanden» gegründet. Dieses Zusammengehen hat sich bis heute bewährt, und wir sind erfolgreich und auf gutem Kurs. Dem so neu entstandenen Verein stand Gustav Schirl aus Fällanden vor, bevor ich ihn ab 2010 wiederum präsierte. Doch nun ist Schluss – an der letzten GV habe ich das Amt einem jüngeren Nachfolger überreicht – dieser Schritt war fällig.

Was waren Ihre Höhepunkte im Vereinsleben in all diesen Jahren? Da erinnere ich mich sehr gerne an 1991 und die Schweizer 700-Jahr-Feier. Im gleichen Jahr begingen wir selber unser 100-Jahr-Jubiläum. Wir organisierten damals ein grosses dreitägiges Fest mit Nella Martinetti, der Edi-Bär-Kapelle und weiteren Künstlern.

Was ist weniger gut in Erinnerung? Wenn man einer engagierten Vereinsstätigkeit nachgeht, dann leidet natürlich das Familienleben. Meine Frau und meine Kinder mussten sicher auf einiges verzichten. Damals haben viele Frauen einfach mitgemacht, und mir scheint dies gerade heute ein Problem für viele Vereine



37 Jahre im Vorstand des Schützenvereins: Ruedi Lieberherr mit der offiziellen Vereinsjacke.

Bild: Christoph Lehmann

zu sein – Männer wie Frauen leben viel abgestimmter miteinander, und beide sind sehr stark in das Familienmanagement eingebunden, was dann ein grosses Vereinsengagement ausschliesst.

Wie hat sich der Schiesssport in all den Jahrzehnten verändert?

Er ist sicher komplexer geworden, mehr Reglemente, mehr Kategorien mit verschiedenen Waffenarten. Natürlich bewegen wir uns heute auch in einem anderen gesellschaftlichen Umfeld: Die Leute haben Angst und meinen, Waffenbesitzer seien kriminell. Doch die Banditen sind meistens nicht in einem Schützenverein, und Waffen können überall besorgt werden. Unser Sport ist reglementiert wie keine andere Freizeitbeschäftigung und leidet darunter, dass Waffen generell, und hier in der Schweiz ohne Grundlage, in Verruf gekommen sind.

Ist das eine Herausforderung für die Schützenvereine?

Ja, wir werden noch stärker mit der gesellschaftlichen Diskussion über Gewalt im Allgemeinen konfrontiert. Wir haben sicher auch das

Problem, dass in den Schützenvereinen eher «behäbige» Typen sind, vielleicht sogar ein bisschen stur, nur das Alte bewahrend; also weniger flexibel für Neues.

Insgesamt kann ich aber auch feststellen, dass wir einen eigentlichen Boom erleben. In der Schweiz und auch in Maur wurden in letzter Zeit rekordhohe Zahlen von Waffenerwerbsscheinen ausgestellt, und wir haben viele Neumitglieder – das haben wir schon lange nicht mehr erlebt. Es gibt hier also eine gewisse Diskrepanz zwischen der Diskussion und der Beliebtheit des Waffensports.

Auf was führen Sie diese Diskrepanz zurück?

Keine Ahnung – der Trend muss über einen längeren Zeitraum beobachtet werden, vielleicht ist es nur eine vorübergehende, aber signifikante Bewegung.

Alles in allem tritt der Kapitän also von der Kommandobrücke eines Bootes ab, welches gut in Schuss ist?

Ja, absolut. Mein Nachfolger ist motiviert, jung und dynamisch. Der

Vorstand – welcher Verein kann dies von sich schon behaupten – ist im Durchschnitt 36 Jahre alt. Personell, aber auch finanziell stehen wir sehr gut da. Ich habe das Schiff in Fahrt verlassen, und diese Fahrt geht weiter.

Mit der Gemeinde und der Verwaltung haben wir auch ein gutes Verhältnis. Solange es das «Obligatorische» gibt, ist ja auch die Gemeinde zum Betrieb einer Schiessanlage verpflichtet, und wir profitieren von Bundessubventionen bei der Munition, welche wir nicht zu Marktpreisen abgeben müssen.

Zum Abschluss: Was bedeutet für Sie der Schiesssport?

Nebst der guten Kameradschaft gibt er mir die Möglichkeit, mich auf ein Ziel zu konzentrieren. Gerade heute, wo wir dauernd mit etwas beschäftigt sind, bietet der Schiesssport enorm viel. Das ist vielleicht schon fast eine Art Meditation – man spürt das Herz, seinen Atem, den Körper, die Anspannung, zielt ... und schießt.

Interview: Christoph Lehmann

Abschluss der Serie «Gemeindeparteien im Fokus»: Die FDP Maur

Mit neun Behördenmitgliedern die einflussreichste Partei in Maur



Yves Keller, Parteipräsident der FDP Maur, hat ein Flair für Zahlen.

Bild: Christoph Lehmann

Yves Keller ist seit drei Jahren Präsident der FDP Maur. Die Ortspartei hat 100 Mitglieder und verzeichnet Zuwachs auch bei den Jungen.

«Wenn man sich die kantonalen Steuersätze anschaut und die Ausgaben pro Einwohner, steht Maur im Kanton Zürich seit Jahrzehnten glänzend da», sagt Yves Keller. Er ist seit drei Jahren Präsident der FDP-Ortspartei; vor ihm hatte der im Dorf gut bekannte Hans Gall das Amt inne. Keller hat ein Flair für Zahlen, er ist auch Mitglied der Rechnungsprüfungskommission.

Die gute finanzielle Lage von Maur und die tiefen Steuersätze führt er auch auf die beiden starken, ehemaligen Gemeindepräsidenten Ueli Büchi und Bruno Sauter zurück. Keller: «Beide haben früh verstanden, dass eine überbordende Bestellermentalität an die Öffentlichkeit in Schulden und hohen Steuerfüssen endet.» Statt einfach immer zu fordern, sollten Bürger vielmehr die Gemeindebelange mitgestalten und sich einbringen, sagt Keller.

Diesem urliberalen Motto lebt die FDP Maur gemäss Keller konsequent nach. Nachdem Maur jahrzehntelang von der BGB und später von der

SVP dominiert worden war, setzte mit der Besiedlung von der Forch über Aesch nach Ebmingen und Binz bis hinunter zum Dorfteil Maur in den 60er-Jahren auch der Siegeszug der FDP in Maur ein. Die Ortspartei wurde 1963 gegründet. Die FDP stellte sich damals in Opposition zur herrschenden SVP und brachte neue Inhalte nach Maur.

Lösungsorientierte Zusammenarbeit

Heute, so Yves Keller gegenüber der «Maurmer Post», sei die Opposition aber Vergangenheit. Die FDP Maur engagiere sich durch ihre eingebundenen neun Behördenmitglieder in sämtlichen Belangen der Gemeinde und arbeite dabei mit allen Ortsparteien eng und lösungsorientiert zusammen. «Die FDP Maur wird wieder als Volkspartei wahrgenommen und verzeichnet in der letzten Zeit einigen Mitgliederzuwachs. Das Schöne daran ist, dass darunter auch jüngere Mitglieder mit Familien sind», zeigt sich Keller erfreut.

Die Ortspartei der FDP Maur zählt 100 Mitglieder; sie und die SVP Maur sind die einflussreichsten Parteien in der Gemeinde. Beim Wähleranteil der letzten Kantonsratswahlen liegt die FDP in Maur aber mit 26 Prozent klar hinter der dominierenden SVP.

Der Parteipräsident ist zuversichtlich, dass die FDP mit den neu gewonnenen Mitgliedern auch in Zukunft stark sein werde. Er blickt schon jetzt auf die Gesamterneuerungswahl der lokalen Behörden im nächsten Jahr, lässt sich aber nicht weiter in die Karten blicken. Keller betont jedoch, dass die FDP Maur auch weiterhin den Stimmbürgern eine bürgerliche Politik versprechen und bei der Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten Wert auf qualifizierte und engagierte Persönlichkeiten legen werde.

Hat die FDP Maur neben ihrem liberalen Credo von gesunden Gemeindefinanzen auch sonst noch etwas zu bieten? Ist die FDP eine gefühllose Partei des Geldes, der Zahlen? «Nein, ganz klar nicht. Wir verstehen die Aufgabe einfach auch stark darin, dass die Finanzen im Lot sein müssen, damit man Handlungsspielraum hat und damit die Qualität der Gemeinde stärken kann», so Keller. Nach der Auffassung der FDP Maur nützt es unserer Gemeinde nichts, wenn unverhältnismässige Investitionen zu Lasten der nächsten Generation vorgenommen werden und diese Generation dann die Zeche bezahlen muss in Form von Steuererhöhungen oder Verzicht auf nötige Vorhaben.

Der Parteipräsident ist zuversichtlich, dass die FDP mit den neu gewonnenen Mitgliedern auch in Zukunft stark sein werde. Er blickt schon jetzt auf die Gesamterneuerungswahl der lokalen Behörden im nächsten Jahr, lässt sich aber nicht weiter in die Karten blicken. Keller betont jedoch, dass die FDP Maur auch weiterhin den Stimmbürgern eine bürgerliche Politik versprechen und bei der Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten Wert auf qualifizierte und engagierte Persönlichkeiten legen werde.

Schwerpunktthema Tagesstrukturen

Das soziale Leben der FDP Maur? Keller verweist auf die regelmässigen FDP-Talks. Dort biete die Partei ihren Mitgliedern wie auch der Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich mit Behördenmitgliedern zwanglos auszutauschen und eine lebendige Diskussionskultur zu pflegen. So versuche die FDP Maur, politische Prozesse mit ihren Behördenmitgliedern zu begleiten und diese, wo nötig, zu unterstützen.

Was bewegt die FDP in Maur – wo sind ihre Schwerpunkte? «Wir möchten uns dem Thema Tagesstrukturen an den Maurmer Schulen annehmen», so Keller, der die Situation für berufstätige Eltern als schwierig beurteilt. Ein Augenmerk der FDP liege ausserdem auf der Servicequalität der lokalen Verwaltung im Dienste des Bürgers (und nicht umgekehrt) sowie auf der Gefahr ausufernder Gebühren. Ein weiteres Anliegen der Partei sei die Förderung der Gewerbevielfalt: Dem lokalen Gewerbe wolle die Partei dadurch helfen, dass die Verwaltung bei der Vergabe von Aufträgen das lokale Gewerbe berücksichtige, wenn Qualität und Preis stimmen. Dies bedingte, so Keller, dass die Verwaltung das Angebot des lokalen Gewerbes kenne.

Text: Christoph Lehmann

Porträt des italienischen Gastarbeiters Pietro Bruno

Die Arbeit in der Schweiz, das Herz in Italien

Pietro Bruno kam Ende der 70er-Jahre als Saisonnier in die Schweiz. Doch seine Heimat ist und bleibt Italien, wo seine Frau und seine Kinder leben und wo er sich irgendwann zur Ruhe setzen will.

Ein bisschen ungläubig ist er, dass sein Leben von Interesse ist. Aber nicht abgeneigt, darüber zu sprechen. Pietro Bruno unterbricht seine Arbeit auf einer Kleinbaustelle in Maur. Er, der Italiener aus Süditalien. Einer, der in den 70er-Jahren als Saisonnier in die Schweiz kam. Einer von vielen damals.

Der 57-Jährige sinnt nach. «Gott sei Dank sind viele von uns gekommen. Kollegen holten Kollegen.» Eng hätten sie gehaust, alles sei so fremd gewesen. Doch als Italiener habe man sich umeinander gekümmert. Nein, leicht sei es zu Beginn nicht gewesen. Dann hellt sich seine Miene auf, und er meint: «Doch wir waren jung und alles kein Problem.»

Teil der Schweizer Geschichte

Die erste Generation Italiener kam als Gastarbeiter mit dem Saisonnier-Status. Sie wurden auf dem Bau und in Fabriken gebraucht. Nach drei gescheiterten Überfremdungsinitiativen erfasste nach und nach das italienische Lebensgefühl die Schweiz: Pizza, Pasta und Vespas – inzwischen sind wir alle ein bisschen Italiener. Heute zählen die Italiener zu den am besten integrierten

Migranten in der Schweiz. Und sie sind Teil der Schweizer Geschichte geworden.

Doch das Thema Integration steckte, als Bruno vor gut 35 Jahren ankam, noch in den Kinderschuhen. Sein Deutsch habe er sich selber beigebracht. Kam mit der Sprache auch der Kontakt zu Schweizern? Nun ja, kommt es zögerlich. «Weisch, hani e chli Schweizerdeutsch geredet», sagt er, «bin ich schon e chli mit de Schwiizer zämegsi.»

Doch wo und wann sollten die Gastarbeiter die Sprache auch lernen? Sie waren auf Zeit da, zum Arbeiten, um dann wieder zurückzukehren, wo sie hergekommen waren. An vieles habe er sich erst gewöhnen müssen, sagt Bruno und zählt auf: die Sprache, das Essen, die Mentalität und natürlich das Wetter.

In zwei Welten zuhause

Pietro Bruno kommt aus einem Dorf in der Nähe von Salerno, in Süditalien, 200 Kilometer von Napoli entfernt. In Napoli studieren heute auch seine beiden inzwischen erwachsenen Söhne.

Früher lebte Pietro Bruno einige Jahre mit seiner Familie in Egg, wo der ältere Sohn den Kindergarten besuchte. Der jüngere Sohn war gerade 1½ Monate alt, als die Familie sich dann entschied, in die Heimat zurückzukehren. Ins Dorf, wo Bruno und seine Frau herkommen. 15 Jahre lang war der Maurer dort sein eigener Chef. Doch die Zeiten wurden wieder schlechter.

Der Anruf von Peter Stauber (Staba Bau AG, Ebmatingen), er habe Arbeit für ihn, kam dann zur rechten Zeit. «Ich kenne Peter seit 35 Jahren», erklärt Pietro Bruno. Nun macht er seit vier Jahren den Spagat – zwischen Arbeit und Familie. Doch das Hin und Her, Schweiz–Italien, falle ihm nicht leicht. Spricht der offenerzige Mann, nimmt er dem Schweizerdeutschen das Raue und verwandelt es in einen sanft tönenden Dialekt.

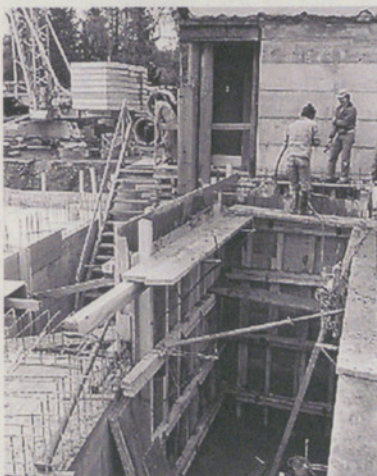
Alt werden in Italien

Fehlende Arbeit, Dankbarkeit für die Arbeit in der Schweiz, die Zukunft von Arbeitenden – das sind Themen, die Pietro Bruno bewegen.



Pietro Bruno lebt in Aesch, seine Familie in Salerno.

Bild: Elsbeth Stucky



Baustelle der Gemeindehauserweiterung im Jahr 1982: Im Bild ist auch Maurer Pietro Bruno, knappe 20, mit Dächlikappe.

Bild: Privatbesitz Peter Stauber, Staba Bau

«Die Welt steht vor dem Problem, dass nicht mehr genug Arbeit für alle da ist.» Dass es so rapide hinuntergehe mit Italien, Bruno schüttelt den Kopf, da sei die Politik schuld. «Aber «weisch», vielleicht seien es auch die Italiener selber, wo «öppis nöd guet isch.» Und wo ist seine Heimat? Ganz klar in Italien, kommt die Antwort subito. Und sein fröhliches Wesen nimmt wieder überhand. Solange er gesund bleibe, sagt er, der gegen die 60 geht, könne er die harte Arbeit auf dem Bau weitermachen. Oder vielleicht könne er sich auch früher pensionieren lassen. Aber was wisse man schon, was die Zukunft bringt?

Über Ostern fährt er mit einem Kollegen nach Hause. 13 bis 15

Stunden werden sie unterwegs sein. Pietro Bruno wohnt in Aesch, ein Auto könne er sich in der Schweiz nicht leisten, aber die Station der Forchbahn sei ja ganz in der Nähe. Manchmal fahre er auch mit dem Zug nach Italien, aber das dauere dann noch länger. In Italien hat er sich ein Haus gebaut mit zwei Wohnungen, ein riesiger Garten gehört dazu. Sein Vater sei gestorben und seine Mutter mit 78 Jahren aber noch bei guter Gesundheit. Pietro Brunos Herz ist offensichtlich in Italien geblieben. Und dort werde er sich auch zur Ruhe setzen.

Text: Elsbeth Stucky

Erstes Einleben der Spielgruppe Gigampfi auf dem Areal der Zollinger-Stiftung

Ein Ort, wo Generationen aufeinandertreffen

Die Spielgruppe Gigampfi ist Anfang Januar in Räumlichkeiten beim Pflegezentrum Forch (Zollingerheim) eingezogen. Die muntere Kinderschar belebt das Areal. Bereits haben auch schon Kontakte zwischen den Generationen stattgefunden, etwa an der Fasnacht, erzählt Spielgruppenleiterin Debbie Kirschler im Interview.



Bild: zVg

Debbie Kirschler, wie gestaltet sich das neue Zusammenleben von Jung und Alt auf dem Areal?

Noch geht alles ein bisschen zaghaft. Wir hatten ein paar wenige Besucher, aber viele sind noch eher scheu. Sie winken uns zwar durchs Fenster zu, aber getrauen sich noch nicht so richtig, zu uns hereinzukommen.

Wie reagieren die Kinder bei einem Besuch von Senioren?

Sie freuen sich darüber, einige sind scheu, andere wiederum eher gesprächig und interessiert und wollen wissen, wieso die Person uns besuchen kommt.

Kündigen sich die Pensionäre an oder machen sie eher Überraschungsbesuche?

Sie dürfen uns jederzeit spontan besuchen kommen.

Habt ihr auch schon mit den Bewohnern des Altersheims etwas gemeinsam unternommen?

Ja, wir organisierten eine lustige Fasnacht. Die ganze Spielgruppenschar besuchte verkleidet die Senioren, wir spazierten im Altersheim herum und versenkten Schokolade. Dies war ein gelungener Anlass, und alle freuten sich sehr über unseren Besuch.

Habt ihr noch andere Aktivitäten geplant?

An Ostern werden wir sicher auch etwas Gemeinsames machen. Eine Idee wäre vielleicht, zusammen Eier zu färben, aber da sind wir noch in der Planung. Weitere gemeinsame Aktivitäten sind bereits in Arbeit, die Termine wollen wir aber sorgfältig planen, denn auch im Seniorenheim ist so einiges los.

Auf was freuen Sie sich jetzt schon?

Auf wärmeres Wetter! Dann werden wir öfters draussen auf dem Spiel-



Spielgruppenkinder in Aktion.

Bild: Stephanie Kamm

platz im Zollingerpark anzutreffen sein. Wir sind zuversichtlich, dass sich die Bewohner zu uns gesellen werden und so vermehrt ein ungezwungener Kontakt zwischen den Generationen entstehen kann. Wir freuen uns auf jeden Fall alle schon darauf.

Spielgruppe Gigampfi

Jeweils am Montag hat es in der Spielgruppe noch vier Plätze frei, die übrigen Tage sind ausgebucht. Ab Sommer wird es an allen Tagen wieder freie Plätze geben.

Adresse: Aeschstrasse 8, Forch

Kontakt: Rita Sennhauser,
Debbie Kirschler
Tel. 044 980 10 90
www.gigampfi.ch

Interview: Stephanie Kamm

Chinderhuus Muur eröffnet neuen Standort

Neues Hortangebot auf der Forch

Gute Betreuungsangebote möglichst an ihrem Wohn- und/oder Schulort vorzufinden, ist ein Bedürfnis von Eltern und Kindern.

Wir freuen uns, dass wir mit der Realisation eines weiteren Hortangebotes auf der Forch, auf dem Areal der Zollinger-Stiftung, auf der Zielgeraden sind. Das Eröffnungsdatum des neuen Standortes Chinderhuus Muur Hort Forch ist

noch abhängig von der Bewilligungserteilung durch all die verschiedenen Instanzen und der erfolgreichen Personalsuche – gerne informieren wir sobald wie möglich. Unser geplantes Datum ist Anfang Mai 2017.

Unsere Hortleiterin Andrea von Arx wird die Verantwortung für die beiden Standorte Maur und Forch tragen.

Für Auskünfte steht sie Ihnen unter Tel. 043 366 02 91 gerne zur Verfügung.

Zusätzliche Informationen finden Sie auf unserer Website: www.chinderhuus-muur.ch

Ursula Stump,
Geschäftsführerin Verein Chinderhuus Muur

MuKi-Treff im Wettsteinhaus Aesch

Ein Treffpunkt für Eltern mit Kleinkindern

Nach einer Pause von einigen Monaten gibts im Wettsteinhaus in Aesch den MuKi-Treff wieder. Eine Kontaktmöglichkeit für Mütter, Väter oder Grosseltern mit Kindern bis sechs Jahre.

Es gibt ihn wieder, den MuKi-Treff im Wettsteinhaus in Aesch. Immer am Mittwochmorgen ab 9.30 bis 11 Uhr – ausser in den Schulferien. Kinder vom Krabbelalter bis sechs Jahre sind mit ihren Eltern herzlich willkommen. Unter neuer Führung von Regula Zwicky und Michaela Christen lebt diese Bewegungsmöglichkeit wieder auf.

Begegnungsorte fehlen in Aesch

Vor gut zwei Jahren ist Manuela Christen aus Zürich auf die Forch gezogen. Regula Zwicky kam zur gleichen Zeit nach Scheuren, beide kennen sich aus der Nachbarschaft und der Kinder wegen. Die beiden waren bereit, den MuKi-Treff im Wettsteinhaus nach einer kurzen Auszeit wieder ins Leben zu rufen. Das Wettsteinhaus ist hierfür optimal.

Das Zusammenkommen für Mütter, Väter und Grosseltern mit ihren Babys, Kleinkindern und Vorschulkindern scheint ein grosses Bedürfnis zu sein. «Es ist schwierig, sich hier auf der Forch einfach so zu begegnen», meint Manuela Christen. Und Regula Zwicky fügt an: «Der neue Spielplatz in Ebmatingen ist für mich zum Beispiel zu weit weg und – da ich kein Auto habe – auch schwer erreichbar.»

Die beiden Mütter wollen den «neuen» MuKi-Treff in altbewährter Art und Weise führen. Ein Treffpunkt für Kinder, die miteinander spielen und für Eltern, die Alltags- und Erziehungsthemen und anderes diskutieren können. Der MuKi-Treff soll auch die Möglichkeit bieten, dass man sich aus der Nachbarschaft und innerhalb der Gemeinde näher kennenlernen kann.

Mit Kaffee und Gipfeli

Die beiden Mütter freuen sich auf alle, die sich engagieren wollen. Einen fein duftenden Kaffee oder Tee gibts für jeden. Selbst für Gipfeli ist gesorgt, ist doch der Beck nicht weit vom Wettsteinhaus entfernt. «Wir werden sehen, wie sich der Treff entwickelt», meinen die beiden Initiantinnen. Es sei durchaus möglich, dass man auch im Sommer draussen was veranstalte und mit den Kindern Interessantes unternahme. Das liege dann am Engagement und an der Fantasie der beteiligten Eltern. – Die Kinder wirds freuen.

Text: Sandro Pianzola



Die beiden Initiantinnen: Manuela Christen (links) mit Elena und Livia sowie Regula Zwicky mit Jonas auf dem Kachelofen im Wettsteinhaus Aesch.
Bild: Sandro Pianzola



MuKi-Treff

Leitung: Manuela Christen,
Regula Zwicky
Ort: Wettsteinhaus,
Bundtstrasse 34,
8127 Aesch
Zeit: Jeweils am Mittwoch
9.30 bis 11 Uhr
(ausser bei Schulferien)
Weitere Infos mukikafi@ggaweb.ch
www.wettsteinhaus.ch

Interview mit dem Maurmer Leserbriefschreiber Martin A. Liechti

«Ich habe mich intensiv mit dem Ende meines Lebens befasst»

Wer die «Maurmer Post» und andere Zeitungen liest, weiss: Martin A. Liechti ist ein passionierter Leserbriefschreiber. Er äussert sich zu vielen Themen – ab und zu mit Erfolg. Einen noch viel wichtigeren Erfolg verzeichnet Martin A. Liechti aber bei seiner Gesundheit. Nach schwerer Krankheit kann er heute sagen: «Mir geht es ausgezeichnet.»

Martin A. Liechti, Sie sind eine engagierte Person im öffentlichen Leben...

...ja, ich bin eher extrovertiert und komme mit vielen Leuten ins Gespräch, beispielsweise im Bus, nach dem Gottesdienst oder in einer Maurmer Beiz. So finde ich auch immer wieder Kontakte mit Asylsuchenden oder Neuzuzüglern, beispielsweise kürzlich auf der Sitzbank am Klusplatz in Zürich. Als wir dann zusammen bei der Kirche Maur ausstiegen, fragte ich ihn nach seinem Zuhause. Er wohnt seit kurzem in einem der schwarzen Blöcke am Männliacher, die mir gut gefallen. So konnte ein unkonventionelles Gespräch entstehen, und er hat mir sogar gesagt, dass er vielleicht bald einen Gottesdienst in der Kirche besuchen würde.

Was möchten Sie denn den Menschen mitteilen?

Ich bin ein unverbesserlicher Optimist und glaube trotz allen derzeitigen globalen Schwierigkeiten an Verbesserungsmöglichkeiten in unserer Welt. Vielleicht gelingt uns ein christlicheres Zusammenleben mit weniger Ausgrenzung und ein sorgsamerer Umgang mit unserer Umwelt.

Die christliche Seite des Lebens habe ich intensiver erleben dürfen, als ich im Spätherbst 2015 von einer Krebserkrankung überrascht wurde. Eine Krankheit kann Augen öffnen.

Wie traf Sie die Krankheit und was hat sie in Ihnen ausgelöst?

Der lebensbedrohliche Krebs zeigte sich bei einem schweren Kollaps nach Dehydrierung, eine Spitalweisung war erforderlich. Dadurch gewann ich viel Zeit, um mir Gedanken zu machen, wie ich die mir noch geschenkte Zeit im Leben nutzen kann.



Lebt seit 1975 in Maur: Martin A. Liechti.

Bild: Sandro Pianzola

Sie sprechen offen über Ihre Gesundheit.

Ja, ich habe mich bereits intensiv mit dem Ende meines Lebens befasst und auch einige Bücher über die Vorbereitung auf den Tod gelesen. Dadurch fühle ich mich heute viel gelassener und kann mich auf das Wesentliche konzentrieren. Das Wichtigste im Leben ist, mit sich selbst im Reinen zu sein und zu versuchen, gute Dienste zu leisten. Auch Freundschaften wollen gepflegt sein – umso mehr, als es nicht ganz einfach ist, mit 78 Jahren neue Freundschaften zu knüpfen.

Wie geht es Ihnen heute?

Mir geht es jetzt ausgezeichnet, denn ich habe seit einigen Monaten keine Chemotherapie mehr. Jeder, der dies schon mal miterleben musste, weiss, wovon ich spreche.

Sie fallen durch kritische Leserbriefe in der «Maurmer Post», im «Tages-Anzeiger» und in der «NZZ»

auf. Was wollen Sie mit Ihren Stellungnahmen erreichen?

Leserbriefe schreiben ist eines der wenigen Dinge, die ich heute noch gut kann. Ich habe immer ein Ziel vor Augen, wenn ich schreibe. Sei dies die Verbesserung der Lage der Ärmsten auf dieser Welt oder mehr Verständnis für diese. Politisch versuche ich mich mit meinen bescheiden Mitteln gegen die gewaltige SVP-Geldmaschinerie aufzulehnen. Interessant ist, dass laut einem mir bekannten «NZZ»-Redaktor die Zeitungsleser im Allgemeinen Leitartikel, Todesanzeigen sowie auch Leserbriefe sehr gut beachten.

Haben Sie manchmal Reaktionen auf Ihre Zuschriften?

Ja, nach jedem Leserbrief werde ich in Maur angesprochen. Ich erhalte auch einzelne E-Mails von Lesern, die meine Meinung teilen. Ein eher düsteres Kapitel sind die unfrankierten und anonymen Schmähbriefe voller orthografischer Fehler von

politisch anders Denkenden, auf die ich leider nicht reagieren kann. In der «Schifflande» habe ich kürzlich einen Kritiker getroffen, der selbst auch Leserbriefe schreibt, aber mit umgekehrten Vorzeichen. Weil wir beide wussten, dass wir aufgrund unserer unterschiedlichen Standpunkte keine Einigung finden würden, haben wir uns blendend über unsere Enkel unterhalten.

Was haben Ihre Leserbriefe in Maur ausgelöst?

Ich denke – obwohl ich kein Mitglied der SP Maur bin –, dass ich mit meinen Aktivitäten der kleinen Ortspartei schon ein wenig helfen konnte. So hat auch Maur die über-rissene Unternehmenssteuerreform klar abgelehnt. Und wir haben mit Felix Senn einen SP-Gemeinderat. Bereits vor Jahren setzte ich mich mit vielen Gleichgesinnten gegen einen geplanten Sportplatz für ZKB-Banker in der Guldenen ein. Dieses Projekt konnten wir gemeinsam abwehren. Auch im Neuguet war seinerzeit ein Golfplatz geplant, der dann bereits nach einer Orientierungsveranstaltung in der «Schifflande» glücklicherweise fallengelassen wurde. Auch übermässige Neueinzonungen konnten kürzlich erfolgreich verhindert werden.

Wie lange wohnen Sie schon in Maur?

Seit 1975. Ich kam von Zürich Witiikon nach Maur und hatte dazumal zwei kleine, etwas wilde Buben. Die brauchten mehr Auslauf, und hierfür war Maur ideal.

Was gefällt Ihnen besonders in unserer Gemeinde?

Wir sind kulturell eine sehr aktive Gemeinde mit gutem Vereinsleben. Ich lebe jetzt autofrei, weil wir ein tolles ÖV-Angebot haben. Mein 9-Uhr-Jahrespäss des ZVV genügt mir vollauf. Ich mag nicht mehr weit wegfahren. Es gibt so viel Schönes in der Nähe. In der Kirche, in den Kirchgemeindehäusern, in der Mühle und in den Sälen unserer Dorfbeizen läuft so viel, dass ich Maur gar nicht mehr oft verlassen muss. Das ist ein Pluspunkt, der beim Älterwerden vieles vereinfacht. Auch un-

Kurse der Fortbildungskommission

Freie Plätze

Frühlingsduft liegt in der Luft: Floristikkurs

Nach einem langen und kalten Winter freut sich doch fast jeder darüber, wenn die Natur wieder erwacht. Holen Sie sich den Frühling mit seinen farbigen Boten in Ihr Heim und kreieren Sie ein Gesteck aus Frischblumen und Naturmaterialien. Ob rund, lang, gross, klein, klassisch, verspielt oder modern. Es stehen verschiedene Gefässe zur Auswahl bereit – gerne können auch eigene mitgebracht werden (Gefässe für drinnen, z.B. alte Glasschalen, Töpfe, Körbe etc.). Unter fachkundiger Anleitung stellen Sie Ihr ganz persönliches Unikat her.

Datum: Mittwoch, 5. April 2017
Kursleitung: Petra Fisler, www.floraart.ch
Kursort: Atelier FloraArt, Wannwies 7, 8124 Maur (Bergerhof)
Zeit: 18.30–21.30 Uhr
Kursgeld: Fr. 40.00 (exkl. Material ca. Fr. 25.00 ohne Gefäss, variiert je nach Dekomaterial)
Anmeldefrist: 20. März 2017

Comic-Workshop für Kinder

«Oh... ahh... hoppla!», rufen die Sprechblasen! Du möchtest mal eine eigene Bildergeschichte erfinden und zeichnen? Zusammen mit der Comic-Zeichnerin Brigitte Fries entdecken wir die Welt des Comics. Bild für Bild entsteht eine Reise durch die Fantasie, den scharf beobachteten Alltag und die Sprache des Comics. Am Schluss des Kurses gibt es eine Ausstellung der bunten Werke. Herzlich eingeladen sind ab 15 Uhr deine Eltern, Geschwister und Freunde.

Mitnehmen: Eigenes Schultui und Zmittag (z.B. Sandwich und Getränk). Das Angebot richtet sich an Kinder der 2. bis 6. Primarklasse.

Datum: Samstag, 1. April 2017
Kursleitung: Brigitte Fries, Comic-Zeichnerin, www.brigittiefries.ch
Kursort: Clubraum, Schulhaus Looren
Zeit: 10–15.30 Uhr
Kursgeld: Fr. 60.00 (inkl. zahlreicher Zeichenmaterialien)
Anmeldefrist: 18. März 2017

Anmeldungen schicken Sie bitte an odette.rechsteiner@schule-maur.ch.

Fortbildungskommission

Pfadi Muur

Schnuppernachmittag
am 25. März

Pfadiaktivitäten tragen zu einer ganzheitlichen Entwicklung bei.

Bild: zVg

Pfadi – das ist Orientierungslauf, Fussball, Kinospottdreh und Akrobatik, vereint mit viel Spass und Action. Jeden Samstagnachmittag treffen sich verschiedene Gruppen in den Ortsteilen Forch, Maur sowie Ebmatingen und erleben gemeinsam unvergessliche Abenteuer. Einmal jährlich fahren sie ins legendäre Auffahrts- sowie Sommer- oder Herbstlager. Durch verschiedenste Aktivitäten trägt die Pfadi zu einer ganzheitlichen Entwicklung bei.

Die Gruppen der Pfadi Muur sind in verschiedene Altersstufen eingeteilt:

- «Fünkli» im Kindergartenalter
- «Tulkas» ab der ersten bis zur fünften Klasse
- «Pfadis» ab der sechsten Klasse bis zur zweiten Oberstufe
- «Pios» ab der zweiten Oberstufe

Schnuppertag

Am Samstag, 25. März 2017, führt die Pfadi Muur einen Schnuppernachmittag (14 bis 17 Uhr) für Abenteuerer aller Altersstufen durch. Für das bevorstehende Abenteuer sollte jeder wetterfeste Kleidung sowie gutes Schuhwerk mitnehmen. Beim diesjährigen Pfaditag treffen sich alle beim Pfadiheim Wassberg. Das Pfadiheim befindet sich an der Wassbergstrasse 70, hinter dem Restaurant/Hotel Wassberg weiter den Berg hinauf auf der dahinterliegenden Lichtung.

Infos und Kontakt: Arwen/Jasmine Colombo
 Tel. 079 126 73 82/arwen@pfadimuur.ch – www.pfadimuur.ch

Für die Leiterschaft: Arwen/Jasmine Colombo

sere Landschaft ist wunderbar und von einer beispielhaften Qualität. Wir haben viele gepflegte Wanderwege, zum Glück meist noch ohne Hartbelag.

Aber wir müssen sorgsam mit diesen schönen Seiten unserer Gemeinde umgehen. Gemeinderat, Schul- und Kirchenpflege leisten gute Arbeit, und auch die «Maurmer Post» darf sich heute sehen lassen.

Sie wohnen zwischen Kirche und Friedhof. Herrscht bei Ihnen Friedhofsruhe?

Meine Frau Joanna und ich wohnen hier am Kirchrain mit friedlichen

Nachbarn und hören nur das Rauschen des Chleibächli. Dies ist angenehmer als Autobahnrauschen. An das Wecken um 6 Uhr früh durch die Südanflüge mussten wir uns gewöhnen.

Was haben Sie für Hobbys?

Bis vor kurzem habe ich rund 100m² biologischen Garten beackert. Das ist mir heute zu viel geworden. Ich pflege nur noch zwei Mal im Jahr meinen Naturgarten durch Mähen der Blumenwiese. Wandern ist lustvoll, doch nur noch eingeschränkt möglich. Meine Frau und ich lesen sehr gerne, und im Augenblick ver-

schlinge ich das neue Buch «Der Elefant» von Martin Suter. Wir sind gute Kunden der Bibliothek Maur.

Das Foto zu diesem Interview wollten Sie vor Ihrem Holz machen. Was haben Sie für einen Bezug zu Holz?

Ich liebe Holz, fast wie ein Holzwurm. Unsere fünf Wohnungen werden mit einer Stückholzheizung mit automatischer Anfeuerung beheizt. Inzwischen haben wir eine Buchenholzbeige verfeuert, die vom Kirchturm bis zum Greifensee-Ufer reichen würde. In unserer Gemeinde wäre es möglich, mit dem hier

nachwachsenden Holz etwa 25% aller Häuser zu beheizen ohne das Risiko von Erdölkatastrophen an fernen Stränden.

Inzwischen habe ich die Holzerei an die Stiftung Meilestei in Uessikon delegiert, welche die Ster franko Keller liefert. Das gibt Arbeit für junge Männer auf ihrem Weg zurück in den Arbeitsmarkt. Der Solarstrom kommt dank Energie Maur vom Dach des benachbarten Freilaufstalls von Beat Gätzi.

Interview: Sandro Pianzola



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
 Bodenbeläge




T 044 980 34 30
 www.schnetzer.ch

albrecht+bolzli ag
 novu

Ihr Partner für professionelle Elektro & ICT Solutions

Büro Forch Jürg Schär Winkelweg 1 8127 Aesch-Forch	Hauptgeschäft Witikonstrasse 409 8053 Zürich-Witikon
--	---

Telefon 044 980 43 40 E-Mail schaer@albo.ch	Telefon 044 382 22 11 Fax 044 382 22 33
--	--

www.albo.ch

STABA BAU AG
 Umbau
 Neubau
 Renovationen

Qualität durch Kompetenz



Binz-Maur 079 301 26 40
 Bubikon 079 301 26 41

info@stababau.ch
 www.stababau.ch

Maurmer Post

**Inserateannahme
 und -beratung:**

Gabi Wüthrich
 Stuhlenstrasse 26
 8123 Ebmatingen
 Telefon 044 887 71 22
 inserate@maurmer-
 post.ch

Inserateschluss:
 Freitag, 17.00 Uhr



«Ich berate Sie zu
 Ihrer individuellen
 Haarpflege mit dem
 EnergyCode von
 System Professional!»

Sharon Freiburghaus
 Coiffeuse, Master of Color

Coiffeur Neuhof
 Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
 Telefon 044 980 28 75
 Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
 www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
 COIFFEUR



Seit über 110 Jahren
 auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
 Dachdeckergeschäft
 Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76
 r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91
 www.loosersoehne.ch

SCHUHMACHEREI
 BELGRADO ROCCO
der Schuhmacher




Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 08.00-12.00 / 13.30-18.15 Uhr
 Mittwoch, Samstag: 08.00-12.00 Uhr

Schwäntenmos 4, 8126 Zumikon Tel. 044 918 00 90

GROSSE VOLVO AUSSTELLUNG

17. BIS 19. MÄRZ 2017



häuermann
 MYVOLVO.CH

Effretikon Vogelsangstrasse 14	Wetzikon Rapperswilerstrasse 66	Dübendorf In Huebwiesen 11	Zürich Bernerstrasse Nord 188
--	---	--------------------------------------	---

Frauenfrühstück am Donnerstag, 30. März

Filmlesung: «Die religiöse Hintertreppe»

Der bekannte Schaffhauser Filmpublizist Thomas Binotto unterscheidet zwischen Filme sehen und Filme lesen, sieht zwischen den Bildern ... genau wie Bücherwürmer zwischen den Zeilen lesen. Er erzählt Filmgeschichten wie kaum ein anderer: unterhaltsam, spannend und vielfältig.

Religiöse Motive im Film

Im Kino begegnen wir immer wieder religiösen Motiven, selbst in populären Filmen und TV-Serien, die auf den ersten Blick nichts mit Glaube zu tun haben. Mit Thomas Binotto laden wir Sie ein, genauer hinzuschauen.

Er spannt einen grossen Bogen von ganz alten bis zu ganz neuen Filmen, von ganz arthousigen bis ganz popcornigen. Und so nähern wir uns über die religiöse Hintertreppe ziemlich überraschend den grossen Themen des Lebens. Auf einen interessanten und anregenden Vormittag – im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Maur, von 9 bis 11 Uhr – freuen wir uns.

Anmeldungen nimmt Gerda Hangartner bis am Dienstag, 28. März, gern entgegen:

Tel. 044 980 00 69

E-Mail: hangartner.zingg@ggaweb.ch

Kostenbeitrag für Frühstück und Referat Fr. 10.–.

Team Frauenfrühstückstreff

Aktion des Samaritervereins am 27. März

Blut spenden



Gespendetes Blut kann Leben retten.

Bild: zVg

Der Samariterverein Maur lädt zur Blutspende vor Ort ein. Samariter engagieren sich, den Gedanken der freiwilligen und unentgeltlichen Blutspende in der Bevölkerung zu stärken. Maurmer Samariterinnen und Samariter unterstützen den Blutspendedienst SRK durch die Organisation von lokalen Blutspendeaktionen.

Wann: Am Montag, 27. März 2017, von 17.30 bis 20 Uhr

Neuspender bitte bis spätestens 19 Uhr eintreffen

Wo: Im Polterkeller, Schulanlage Looren, Aeschstrasse 992, Forch

Allen Spenderinnen und Spendern wird ein kleiner Imbiss mit Getränk im Bistro offeriert. Auf viele Spendenwillige freuen wir uns.

www.samariterverein-maur.ch / www.facebook.com/samariter.maur

Samariterverein Maur

Jungsenioren-Ganztageswanderung Elgg–Sennhof am 23. März

Von Elgg auf und ab ins Tösstal

Unsere Tour führt dem Fahrenbach entlang, bevor wir den Wald erreichen, der uns längere Zeit beherbergt. Wenn wir dann heraustreten, werden wir mit einer herrlichen Aussicht belohnt. Ab jetzt geht es mal rauf, mal runter, mal auf Wald- und Wiesenwegen, bis wir das Örtchen Eidberg erreichen. Im Restaurant Frohsinn nehmen wir unser wohlverdientes Mittagessen ein. Am Nachmittag umwandern wir südlich auf einer Hügelkante Winterthur und geniessen den prächtigen Blick auf die Stadt. Am Ende folgt noch der Schlussabstieg nach Sennhof.

Datum: Donnerstag, 23. März

Klassifizierung: Leicht bis mittel

Route: Elgg – Wenzikon – Unterschlatt – Eidberg – Sennhof/ Kyburg

Charakteristik: Wanderung auf und ab durch Wiesen und Wälder

Ausrüstung: Wanderschuhe, Wetterschutz, Wanderstöcke

Wanderzeit: Ca. 4¼ Stunden, teilweise auf Asphalt, Wanderstöcke empfehlenswert. Aufstieg ca. 476 m, Abstieg ca. 502 m

Treffpunkt: Zürich HB 7.35 Uhr unter der grossen Anzeigetafel

Hinfahrt: 7.47 Uhr Gleis 43/44 nach Winterthur, 8.15 Uhr mit S35 nach Elgg, Ankunft in Elgg 8.28 Uhr

Rückfahrt: Sennhof-Kyburg 16.05 Uhr S26 – Zürich an 16.41 Uhr

Billett:

Verpflegung:

Anmeldung:

Unkostenbeitr.:

Versicherung:

Leitung:

Jeder löst das Billett selber. Tageskarte Zonen 110, 121, 122, 130, 164

Startkaffee mit Gipfeli, Restaurant Bahnhof, Elgg
Mittagessen: Restaurant Frohsinn, Eidberg

Menü: Bouillon mit Flädli oder Salat, Geschnetzeltes Bio-Rindfleisch, Reis, Gemüse Fr. 25.00

Vegi: Bouillon mit Flädli oder Salat, Risotto mit Tomaten und Kräutern Fr. 24.00

Mit Angabe Fleisch oder Vegi und Suppe oder Salat bis Montag, 20. März 2017, 18 Uhr über die Homepage www.wandergruppemaur.ch oder telefonisch an die Wanderleiterin, Tel. 043 366 06 46

Fr. 15.00 inkl. Kaffee und Gipfeli

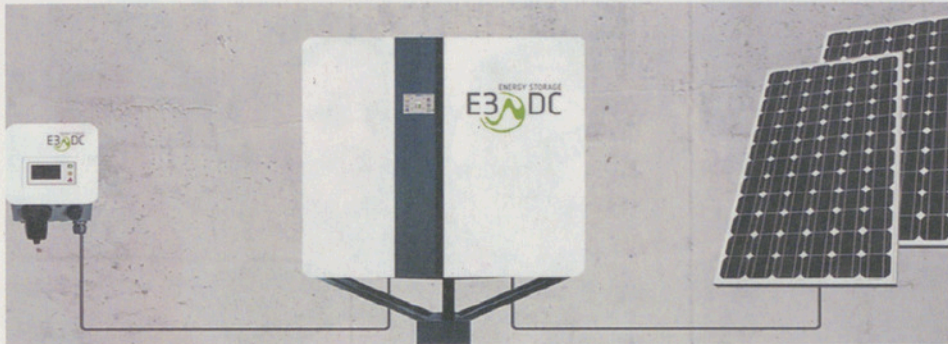
Ist Sache der Teilnehmenden

Lotti Brunner. Auskunft über die Durchführung der Wanderung bei unsicherer Wetterlage am Mittwoch, 22. März, über die Homepage oder telefonisch 043 366 06 46, 079 665 12 73 von 12–15 Uhr

Die Wanderleiterin: Lotti Brunner

Verein Energie Maur: Öffentliches Referat am 27. März

Solarstromspeicher



Solarstrom kann auf unterschiedliche Arten gespeichert werden.

Bild: zVg

Anschliessend an die GV des Vereins Energie Maur informiert Herr Luis Garabito, Leiter des Geschäftsbereichs Windgate Energietechnik bei der Firma Felix&Co AG, über die Möglichkeiten der Speicherung von Solarenergie.

Er vergleicht verschiedene Speichersysteme wie z.B. die Powerwall von Tesla oder das E3/DC-Haushaltswerk. Weiter erläutert er die Vor- und Nachteile von AC-/DC-Speichern und zeigt die politischen Aspekte

bei der Förderung von Fotovoltaikanlagen auf. Zu diesem Referat sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Montag, 27. März 2017
20 Uhr in der Mühle Maur

Verein Energie Maur
Felix Senn, Präsident

Seniorenachmittag am 22. März

Aufführung der Theatergruppe St. Gallen

Wir laden Sie herzlich ein zu unserem Theaternachmittag am Mittwoch, dem 22. März 2017, um 14.15 Uhr im Loo-rensaal. Die Senioren-Theatergruppe St.Gallen erfreut uns mit «Blume chömed nie allei», ein Stück, basierend auf der Komödie «Hallo Grosi» von Hans Stalder. Kommen Sie und erfahren Sie wie und wer Blumen begleiten kann.

Zu diesem Theaternachmittag begrüßen wir die Seniorinnen und Senioren aus Zumikon als unsere Gäste und freuen uns auf den gemeinsamen Nachmittag.

Für die Seniorenkommission: Giacomo Nett

Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch

Einladung zur GV

Wir möchten gerne alle Mitglieder und interessierten Maurmer Einwohnerinnen und Einwohner an unsere 41. Generalversammlung am Donnerstag, 30. März 2017, um 20 Uhr ins Wettsteinhaus in Aesch (Bundstr. 34) einladen. Im Anschluss an die Sitzung gibt es die Gelegenheit zu einem gemütlichen Plausch.

Für den Ortsverein: Wanda Puvogel, Aktuarin

Frühlingskonzert der Brass Band Maur am 26. März

«Ich wünsche dir»



Bild: zVg

Herzlich laden wir Sie ein, mit uns den Frühling zu feiern! Unter dem Motto «Ich wünsche dir» lassen wir Ihre musikalischen Wünsche wahr werden. Wir haben wiederum ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt mit schönen Melodien, die in der Kirche so richtig zum Tragen kommen.

Kompetent und wie gewohnt charmant wird erneut Lara Bräker durch das Programm führen und auch mit Gesang Ihre Herzen erfreuen. «Ich wünsche dir» ist unsere Motivation, Ihnen ein unvergessliches Konzert zu bieten und anschliessend im KGH Kreuzbühl gemeinsam einen schönen Abend ausklingen zu lassen.

«Wir wünschen uns», Sie am 26. März in der Kirche Maur willkommen zu heissen!

Sonntag, 26. März 2017,
18 Uhr, ref. Kirche Maur

Ihre Brass Band Maur

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki

Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer
Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 044 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

Airport-Shuttle-Taxi

Bis 50% Rabatt

Hin und zurück, pünktlich, freundlich, günstig

Ihr Reiseleiter und Begleiter

Wir organisieren und
begleiten Ihre Reisen weltweit

Kurier & Shopping-Dienste

Senioren-Service,
Schulbus, Krankentransporte

Anruf/SMS genügt: 079 401 20 51
oder edichrobot@gmail.com

Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich: Öffentliche Auflage

Bauprojekte
(Baugesuche)

2016-084

Philippe und Liv Brahini, Leeacherstrasse 59, 8123 Ebmatingen
 Projektverfasser: Schönenberger Architektur Immobilien GmbH, dipl. Architekten FH/
 SIA, Thurastrasse 2, 9500 Wil
 Erstellen eines Swimmingpools, Geräteraum/Carport sowie Schliessen des Sitzplatz-
 bereichs, Gebäude Vers.-Nr. 3017, Grundstück Kat.-Nr. 8463, Leeacherstrasse 59 in 8123
 Ebmingen (Wohnzone W1)

2017-012

Renate Armbruster Eggenberger, Affolternstrasse 98, 8050 Zürich
 Projektverfasser: aer-architekten GmbH, Affolternstrasse 98, 8050 Zürich
 Innere Umbauten, Erstellen Schleppgaube auf Nordwestseite sowie Solaranlage, Gebäude
 Vers.-Nr. 1227 (Inv.-Nr. E14), Grundstück Kat.-Nr. 8655, Zürichstrasse 219 in 8122 Binz
 (Kernzone KA)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der
 Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten
 eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert
 der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen
 Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren
 nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab
 Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT



Finden auch Sie
 Ihren Schlüssel
 zum Glück.



Barbara
 Langenberger
 T 044 943 60 93
 M 077 411 28 04



Marco Müller
 T 044 943 60 99
 M 079 300 55 66

Das grösste Angebot an Wohneigentum der Schweiz: www.remax.ch

Amtlich: Öffentliche Auflage

Bauprojekte
(Baugesuche)

2017-001

Oliver und Tanja Wirth, Chalenstrasse 44, 8123 Ebmingen
 Abbruch Wintergarten, Aufstockung des Gebäudes Vers.-
 Nr. 1925, Erstellung Doppelgarage, Grundstück Kat.-Nr.
 4693, Chalenstrasse 44 in 8123 Ebmingen (Wohnzone
 W2/45)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntma-
 chung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau
 Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten
 eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der
 örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich
 und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtli-
 chen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail
 genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist
 stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft
 ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Aus dem Bestattungsamt

Todesfälle Februar 2017

Curti, Erna Hildegard, geboren 20. Juli 1921, gestorben
 6. Februar 2017 in Wetzikon ZH.

Wäny, Elisabeth, geboren 11. Juni 1939, gestorben
 12. Februar 2017 in Maur.

Bestattungsamt Maur

Amtlich

Einbürgerung

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 6. März
 2017, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrech-
 tes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, in
 das Bürgerrecht aufgenommen:

Tokarová, Michaela, geboren 1978, von Tschechien
Ahlreep, Constanze, geboren 1999, von Deutschland

Gemeinderat Maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst
Ihren Hausarzt oder den
nächsten Arzt an. Ist
dieser nicht erreichbar,
wählen Sie die Ärztenot-
fallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist
jeweils während sieben
Tagen die Woche rund um
die Uhr im Einsatz.
Der diensthabende
Zahnarzt ist stets über
das Telefon 079 358 53 66
erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, 8124 Maur
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz
Gassacherstrasse 12,
8122 Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägerstrasse 17,
8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahl-
zeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtege

Für Erwachsene: Nachhilfe in Deutsch

Sie wollen endlich besser schreiben, lesen und verstehen?
Geduldige Lehrerin für Erwachsene hilft Ihnen. Zusammen
schaffen wir das!
P. Gyga, Forch, Tel. 079 424 38 15

Garagenverkauf

18./19. März, 10–17 Uhr, Seestr. 9, 8124 Maur
LP/CD sign&orig --> Werb.ua, Kleider, Schuhe, Haush.-Art,
Spielz., elektr./elektron. Geräte, Schmuck echt/fant., Antikes
und Rares. M. Demombynes, Tel. 077 466 54 64

Segelbootbeteiligung in Maur

Biete Segelbootmitbenutzung auf dem Greifensee. Kunst-
stoffjolle, 15m² Segelfläche, kein Ausweis nötig.
Urs Bär, Im Gassacher 1, Ebmingen, Tel. 079 686 62 24

Zu vermieten für Saison-Auto

Eingeklemmter Parkplatz in Unterniveau-Garage. CHF 70/
Monat. Hansjörg Nüesch, Schützenwisstr. 23, 8124 Maur,
Tel. 044 887 72 30

Garage in Ebmingen zu vermieten

An der Aeschstrasse vermieten wir ab sofort einen Tiefga-
ragenplatz für CHF 130/Mt. L. Rösli, Aeschstrasse 131,
Ebmingen, Tel. 079 681 66 92

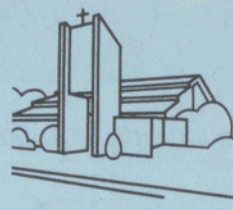
Korrektur

Falsches Datum

In der «Maurmer Post» vom 10. März 2017 hat sich leider
ein Fehler eingeschlichen. Brigitte Lüem, Bibliothekarin
in Maur, geht nicht wie angekündigt Ende März in den
Ruhestand, sondern Ende April.

Wir bitten um Entschuldigung.

Redaktion «Maurmer Post»



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

3. Fastensonntag

Samstag, 18. März 2017
16.00 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 19. März 2017

10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Forum angewandte Gerontologie

Mittwoch, 22. März 2017

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 23. März 2017

9.15 Uhr, Wortgottesdienst
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg,
Sa 17.00–17.30 Uhr (Deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (Italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Pries-
ter ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Nach persönlicher Vereinbarung

AUS DER PFARREI

Seniorennachmittag:

Theater im Loorensaal, Mittwoch,
22. März 2017, um 14.15 Uhr

Ökum. Suppenzmittag

Freitag, 24. März 2017, ab 12.00 Uhr,
im Pfarreizentrum St. Franziskus

Ökum. Rosenverkauf

Samstag, 25. März 2017, ab 9.00 Uhr,
bei der Migros in Ebmingen und beim
Volg in Maur

Weitere Informationen finden Sie

im «forum» und unter:
www.kath.ch/maur

Sport

Maurmer Fussballer gewinnen



Ea-Junioren gewinnen den BOVA-CUP in Neuenhof. Herzliche Gratulation zum Sieg.
Die Trainer Kurt und Behim

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Mer spränge der Raame



Bild: L'Exposé

«Alles linki Sieche, die Baaser! Aifach respektlos!» Verwundert nahm meine Frau zur Kenntnis, wie sich ihr Doktorvater darüber aufregen konnte, dass die Assistenzärzte aus Basel ihn nicht mehrmals am Tag grüssten mit: «Guten Tag Herr Professor Dr. XY», sondern nach der zweiten Begegnung nur noch sagten: «Grüezi Herr XY». Im Thurgau gibt es eben eine andere Kultur als in Basel. Ich sehe noch das Entsetzen in den Augen der Pfarrwahlkommissionsmitglieder vor mir, als ich sagte: «Ja, ab und zu gehe ich an die Fasnacht.» Sie haben mich trotzdem gewählt, und ich habe dann herausgefunden, warum sie entsetzt waren. Fasnacht heisst im Thurgau, die Beizen sind ein paar Wochen dekoriert. Beliebt ist z.B. das Motto «Pirat». Dafür ziehen die verkleideten Serviertöchter die Augenklappe herab und decken eine nackte Brust ab. Mit der anderen lenken sie die Gäste davon ab, dass das Bier dreimal so viel kostet wie sonst. In Basel ist das Bier nur doppelt so teuer, und die Piraten sind vollständig bekleidet. Selbst wenn das Motto wie 2017 heisst «Mer spränge der Raame», laufen die drei Fasnachtstage nach einer eingespielten Ordnung ab. Das vor vierzig

Jahren beliebte «Stopfen», wo Waggisse eine bettelnde junge Frau auf den Wagen gezerrt haben und ihr die Kleider kräftig mit Rappli füllten und «fühlten», hat das Fasnachtscomité abgestellt. Das will man nicht. Wer «aus dem Rahmen fallen» will, muss mehr bieten. Er soll originell auftreten, nicht primitiv. Einmal im Jahr soll es erlaubt sein, sich auf originelle Weise von der Seele zu reden, was einem nicht passt, was ein Fehler war oder schlimm ist. Dadurch können sich Verletztheiten weder anstauen noch «Kinder» bekommen. Fasnacht als Ventil entgiftet die Atmosphäre. Es gilt in Basel als Ehre, im Schnitzelbangg aufs Korn genommen zu werden. Ausgelacht wird dagegen, wer betroffen reagiert und die beleidigte Leberwurst spielt. So kann Fasnacht durchaus als eine Form von Streitkultur gelten, die der Gemeinschaft etwas bringt. Manchmal denke ich, dass fehlt der Kirche – so eine organisierte Streitkultur. Ein bisschen Schabernack und ein paar bissige Pointen über die Kirche und ihr Personal würde mir als lustvolle Ergänzung zur christlichen Ernsthaftigkeit gefallen.

Pfarrer René Perrot

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 19. März

10 Uhr, Kirche Maur

Über das Schweigen reden

Pfarrer Stina Schwarzenbach
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Relinfo Rütli
Anschliessend Kirchenkaffee

VORANZEIGE

Sonntag, 2. April

10.30 Uhr, Singsaal Schulhaus Aesch

Spirit & Soul – der Forchgottesdienst

Pfarrer Pascale Rondez und Team

«Was gesehsch?» – Was Bilder mit uns machen
Special Guest: Andreas Widmer, Künstler, Lehrer bildnerisches Gestalten und Bildbetrachter aus Leidenschaft

Musik: NEULAND Marcus Bodenmann (Piano), Germano Cantore (Bass), Hannes Würzler (Drums)
Kinderprogramm mit Debora und Giulia
Ab 10 Uhr Kaffee und Gipfeli

KINDER UND JUGENDLICHE

Mittwoch, 22. März

10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl, Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Donnerstag, 23. März

9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher, Ebmingen
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Freitag, 24. März

17.30–20.15 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Hakuna matata Filmabend
Barbara Seffinga

VORANZEIGE

Sonntag, 26. März

10 Uhr, Kirche Egg
Familiengottesdienst
(Kooperation rpg)

Samstag, 1. April

10–13 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmingen
Achtung neues Datum und neuer

Durchführungsort

Kolibrisamstag
Susanne Gribi Graf
Anmeldung bis Donnerstag, 30. März, unter 044 980 17 95 oder per E-Mail an grigra@ggaweb.ch

OSTERBASTELN

14–16 Uhr
Zvieri / Abholstunde
16–17 Uhr

Samstag, 1. April

KGH Kreuzbühl, Maur

Samstag, 8. April

KGH Gerstacher, Ebmingen
Katechetinnen Tabea Willi und Barbara Seffinga
Unkostenbeitrag: 5.00 CHF pro Kind/Anlass
1.- bis 6.-Klässler sind herzlich willkommen.
Anmeldung bis 25. März an: sekretariat@kirchemaur.ch oder 044 980 03 50

TERMINKALENDER

Mittwoch, 22. März

9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
Ökumenischer Gottesdienst

Donnerstag, 23. März

19 Uhr, Kirche Egg
Informationsveranstaltung KirchgemeindePlus
Die Kirchenpflegen Egg und Maur sowie Verantwortliche der Zürcher Landeskirche informieren Sie über KirchgemeindePlus und freuen sich, wenn Sie sich zum Projekt äussern. Alle Mitglieder der reformierten Kirche Maur sind aufgerufen, am öffentlichen Gesprächs- und Diskussionsanlass zur Meinungsbildung betr. KirchgemeindePlus teilzunehmen. Wir hoffen auf viele Voten der Kirchgemeinde Maur.

Samstag, 25. März

9–12 Uhr, neben der Migros Ebmingen und vor dem Volg in Maur
Ökumenische Rosenaktion
Konfirmandinnen und Konfirmanden verkaufen «Rosen für Brot für alle/ Fastenopfer». Wir freuen uns über alle Besuche, speziell von Rosenbegeisterten.

VORANZEIGE

Donnerstag, 30. März

9–11 Uhr, Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Maur
Ökumenisches Frauenfrühstück
«Die religiöse Hintertreppe»
Referent: Thomas Binotto, Filmpublizist
Anmeldung bis Dienstag, 28. März, an Gerda Hangartner, Tel. 044 980 00 69 oder hangartner.zingg@ggaweb.ch

AMTSWOCHE

19. bis 25. März

Pfarrer René Perrot
Tel. 044 980 13 78

Info

Veranstaltungen

März

Freitag, 17. März

Boxsack-Training

18–19 Uhr

Anfängerkurs

9- bis 12-Jährige

19.15–20.15 Uhr

Anfängerkurs Erwachsene im Boxsack-Training und Selbstverteidigung, Turnhalle, Schulanlage Aesch. www.lening.ch.

Samstag, 18. März

Griifi on Ice

10–22 Uhr

ZWEITLETZTER TAG

Kunsteisbahn beim Rest. Griifi für Gross und Klein, Schifflände Maur. FBM Zürich.

Apéro

14–17 Uhr

Ölmalerie Waldemar Lening (Bilder auf Leinwand), Künstler ist anwesend, Atelier am Rosenhof, Zürichstr. 123a, Ebmingen.

AusstellungenBurg und Mühle Maur

14–17 Uhr

Wechselausstellung «Unterwegs! Allerlei Gründe zum Reisen», Bilddokumente aus dem 17. bis 21. Jahrhundert, inkl. Herrliberger-Sammlung mit Guckkasten, Eintritt frei, Führungen nach Vereinbarung, Burg und Mühle Maur. Museen Maur.

Sonntag, 19. März

Griifi on Ice

10–20 Uhr

LETZTER TAG

Kunsteisbahn beim Rest. Griifi für Gross und Klein, Schifflände Maur. FBM Zürich.

Finissage

14–17 Uhr

Ölmalerie Waldemar Lening (Bilder auf Leinwand), Künstler ist anwesend, Atelier am Rosenhof, Zürichstr. 123a, Ebmingen.

Montag, 20. März

Häckselservice

8–17 Uhr

Ab 20.3. in Forch, Aesch, Scheuren und Binz, Anmel-

dung bis 7 Tage vor Durchführung, Häckseldienst: Matthias Morf, Tel. 044 980 14 29. Gesundheitssekretariat Maur.

Kirchgemeindeversammlung

20 Uhr

KGH Kreuzbühl, Maur.

Ref. Kirchgemeinde Maur.

Kino in der Mühle

20 Uhr

«Un juif pour l'exemple», Mühle Maur. Kinogruppe der SP Maur.

Mittwoch, 22. März

MuKi-Treff

9.30–11 Uhr

Treffen MuKi mit Kindern bis 6 Jahre, Wettsteinhaus, Bundtstrasse 34, Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Theaternachmittag

14.15 Uhr

Theaternachmittag, zusammen mit den Senioren aus Zumikon: «Blueme chömed nie allei», Aufführung des Senioren-Theaters St. Gallen, Loorensaal, Loorenareal, Forch. Seniorenkommission Maur.

Donnerstag, 23. März

Wanderung Jungsenioren

Elgg – Sennhof

Auf und ab von Elgg ins Tösstal, Leitung: Lotte Brunner. Wandergruppe Maur.

Spielnachmittag

für Erwachsene

14–17 Uhr

Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen. IG Spielnachmittag, Binz.

Freitag, 24. März

Suppenzmittag

12 Uhr

Suppen à discretion für Jung und Alt, 10/6 CHF/Suppe, Kuchenbuffet, Kirche St. Franziskus, Ebmingen. Kath. Kirche St. Franziskus.

Boxsack-Training

18–19 Uhr

Anfängerkurs

9- bis 12-Jährige

19.15–20.15 Uhr

Anfängerkurs Erwachsene im Boxsack-Training und

Selbstverteidigung, Turnhalle, Schulanlage Aesch. www.lening.ch.

Samstag, 25. März

Rosenverkauf

9–11 Uhr

Rosenverkauf vor der Migros Ebmingen und dem Volg Maur, Ref. Kirchgemeinde und Kath. Pfarrvikariat Maur.

Voltige-Frühlingsshow

13–14 Uhr

Voltige Forch zeigt ihre neuen Kürren der Saison 2017, Reitstall RZ Forch, Looren, Forch. Voltige Forch.

Schatzchammer

im Wettsteinhaus

13.30–16 Uhr

Schatzchammer im Wettsteinhaus bietet allerlei. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Blues-Konzert

20 Uhr

Türöffnung 19 Uhr mit Barbetrieb, Live-Konzert mit Philipp Fankhauser, Tickets: CHF 45.–, VV Metzgerei Hotz, Fällanden, Reservation kultur@maur.ch, Tel. 043 366 13 40, Zwicky-Fabrik Fällanden. Kulturkommission Maur und Kulturgruppe Fällanden.

Sonntag, 26. März

Frühlingskonzert

18 Uhr

Brass Band Maur, Kirche Maur. Brass Band Maur.

Montag, 27. März

Blutspenden

17.30–20 Uhr

Polterkeller, Schulanlage Looren, Forch. Samariterverein Maur.

Referat

20–21 Uhr

Referat zum Thema Solarstromspeicher, Herr Luis Garabito (WINDGATE, Felix & Co. AG) informiert über die Möglichkeiten, Mühle Maur. Verein Energie Maur.

Dienstag, 28. März

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet.

«Persönlich»



Carol Güntert, Sie arbeiten als Leiterin Liegenschaften in der Gemeindeverwaltung?

Ja, seit September 2014. Ich komme von der Privatwirtschaft und bin gelernte Hochbauzeichnerin mit Weiterbildung zur Bauleiterin, in dieser Position arbeitete ich viele Jahre. Bei meiner jetzigen Tätigkeit geht es um Menschen, das motiviert mich. Sinn in der Arbeit zu finden, ist für mich sehr wichtig.

Welche Projekte beschäftigen Sie momentan in Ihrem Arbeitsalltag?

Beim Generationenprojekt Looren und bei der Überbauung im Gütsch bin ich am Rande beteiligt. Die Asylwohnungen an der Tobelstrasse in Maur sind gerade sehr aktuell, und das Thema Schulraumplanung macht einen grossen Anteil meiner Arbeit aus – dies beinhaltet im Moment auch den Pavillon in Binz.

Zum Thema Pavillon Binz: Sie wohnen doch in Uster, kennen Sie diesen Pavillon, der nach Binz kommt, bereits?

Ja, den kenne ich gut (*lacht*). Mein Sohn geht in Uster zur Schule, und auf der Anlage, auf welcher er Unihockey-Training hat, steht eben dieser Pavillon. Meine Rolle als Mutter hilft mir auch bei meinem Job mit der Schulraumplanung, so kann ich oft viel besser verstehen, was es wo braucht.

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

Ich treibe sehr gerne Sport: fahre Velo, schwimme und mache Langlauf. Viele Jahre machten mein Mann und ich den Gigathlon im Zweier-Team, in diesem Jahr nun zum ersten Mal im Fünfer-Team. Im Fitnessstudio unterrichtete ich lange Yoga, jetzt nur noch als Aushilfe. Mit der ganzen Familie zusammen spielen wir Golf, mein 10-jähriger Sohn macht da auch schon super mit, und langsam packt mich der Ehrgeiz wieder. Zur Meditation und als Ausgleich zur Arbeit male ich sehr gerne.

Haben Sie eine grosse Leidenschaft?

Ich liebe Lappland! Wir waren bereits drei Mal dort. Die Ruhe und die tolle Natur verzaubern mich und geben mir viel Ruhe. In der wunderbaren Natur kann ich nach Herzenslust den Langlaufsport geniessen oder Schneeschuhwanderungen unternehmen.

Nehmen Sie an Veranstaltungen in unserer Gemeinde teil?

Am liebsten mag ich die Kurse, allen voran die Kochkurse. Am Tag der offenen Tür der Mühle bin ich auch oft anzutreffen; auch Ausstellungen besuche ich gerne.

Haben Sie einen Lieblingsplatz in unserer Gemeinde?

Nicht einen Platz, sondern eine Lieblings-Laufstrecke! Über Mittag renne ich oft von Maur aus via Forch, Wassberg, Chalen und wieder nach Maur zurück. Diese Tour finde ich fantastisch, und der Blick ist einmalig schön.

Text: Stephanie Kamm

Gesundheitssekretariat Maur.

Wanderung Senioren 2
Leichte Ganztageswanderung Linth – Linthkanal:

Schmerikon–Grinau–Tuggen–Wangen, Leitung: Jeanette Kumschick. Wandergruppe Maur.

Verantwortlich: Sandro Pianzola